

# Ehrenamtliche kümmern sich um Behinderte

## Zwei Sternweder Schülerinnen gestalten Freizeitbetreuung in »Haus Buschgarten«

Von Heike Attrot

**Sternwede (ha)** Zwei Jugendliche aus Sternwede bekleiden ein ungewöhnliches Ehrenamt. Die Schwestern Charlotte und Frederica Klusmann kümmern sich um die Freizeitgestaltung in einem Behinderten-Wohnheim in Wehdern.

Die Jugendlichen besuchen seit September jeden Freitag die Bewohner des »Hauses Buschgarten«. Sie bieten den Behinderten Gesellschaftsspiele an, basteln und backen mit ihnen gemeinsam. Bei den Bewohnern sind die

13-jährigen Mädchen gern gesehene Gäste. Charlotte und Frederica sind Teilnehmerinnen des Schulprojektes »Helfen lernen«.

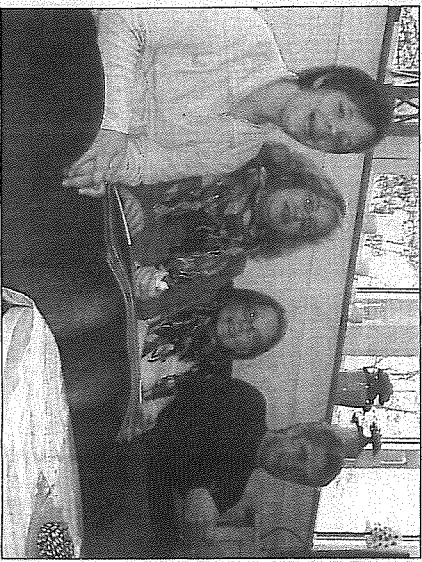
Mit dem Projekt »Ehrenamtliches Engagement« will die Lebenshilfe Libbecke die Unterstützung für den Menschen mit Behinderung aktiv fördern und Bürgern die Möglichkeit eröffnen, die Arbeit der Behindertenhilfe mitzugestalten. Schüler der 7. bis 9. Jahrgangsstufe können sich freiwillig engagieren, soziale Kompetenzen üben und in Lebensbereichen »hineinzuschauern«, die ihnen bislang unbekannt sind. Sie können viel über sich selbst und über andere lernen, Selbstvertrauen aufbauen aber auch Grenzen erfahren. Neben dem Wirken mit

und für andere Menschen und dem Trainieren von Sozialkompetenzen im Umgang mit dem Anderen wird Anerkennung für das eigene Handeln und Akzeptanz der eigenen Person erlebt.

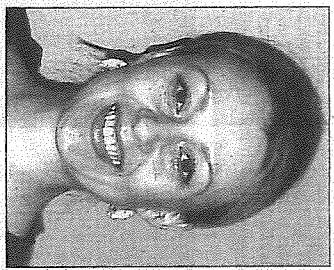
Natürlich erhalten die Jugendlichen bei ihrem Engagement Unterstützung. Das Projektteam und die Einsatzstellen begleiten die Schüler. »Helfen lernen« wird während eines Schulhalbjahres angeboten. Die freiwilligen Teilnehmer erhalten zum Abschluss ein Zertifikat, das auch für Bewerbungen von Bedeutung sein kann.

Auf Grund des großen Erfolges will die Koordinationsstelle für ehrenamtlichen Engagement dieses Projekt auch an anderen Schulen, zum Beispiel in Libbecke und Bünde, initiieren. Für Charlotte und Frederica steht auf jeden Fall schon fest, dass sie weitermachen wollen, weil die Bewohner des »Hauses Buschgarten« doch auf sie warten und sich freuen.

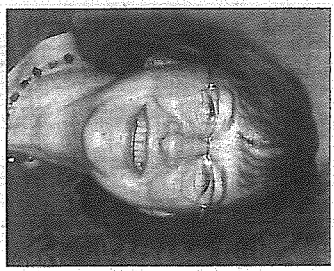
Dass sich soziales Engagement lohnt, erleben auch andere Ehrenamtliche bei der Lebenshilfe Libbecke: »Ich gehe jede Woche gerne in »meine« Einrichtung«. »Es macht mir Spaß zu helfen« und »Ich weiß nicht, ob ich mehr gebe oder mehr zurück bekomme«, stellen sie fest. Der Einsatz ist eine Bereicherung für alle Beteiligten. Unter anderem arbeitet Ute Drosche im Wohnheim Martinsstraße in Libbecke. Nathalie Harms-Müller engagiert sich in der »Stabak« in Libbecke, eine Werkstatt, in der Menschen mit psychischer Behinderung arbeiten. Brigitte Grote unterstützt gleich mehrere Einrichtungen am Osterbruch aktiv, eine Einrichtung für Menschen mit geistiger Behinderung.



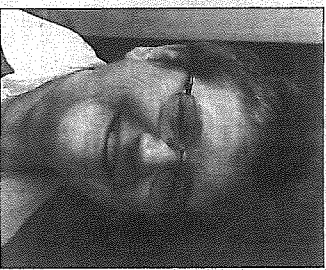
Bewohnerin Wiebke Anderson (von links), die Schülerinnen Charlotte und Frederica Klusmann sowie Bewohnerin Odri Feiring in der Gruppe im Haus Buschgarten, Wehdern. Charlotte und Frederica wollen sich auch weiterhin für behinderte Menschen engagieren.



**Natalie Harms-Müller:** »Mir macht die Arbeit Freude. Ich akzeptiere die Menschen, so wie sie sind. Ich selbst möchte auch angenommen werden wie ich bin.«



**Brigitte Grote:** »Ich weiß, dass sich die Behindereneinrichtungen oft über zusätzliche Unterstützung freuen. Ich helfe der Lebenshilfe gerne.«



**Ute Drosche:** »Ich erfahre aus der Zeitung, dass die Lebenshilfe Ehrenamtliche sucht. Die Menschen im Wohnheim freuen sich, wenn wir etwas unternehmen.«



**Monika Bösch:** »Ich möchte aktiv bleiben. Ich unterstütze die Arbeit in den Libbecker Werksstätten. Es macht mir Spaß, mich auf Neues einzulassen.«